

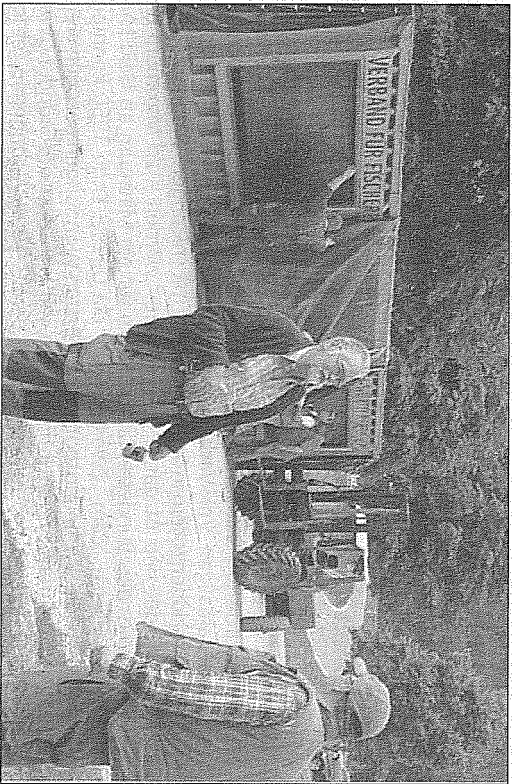
Großaquarium zeigt die regionale Unterwasser-Welt

HAUSEN IM TAL (bh) - Europas größtes mobiles Aquarium steht seit Montag auf den Parkplatz vor der bizarren Kulisse der Hausener Kletterfelsen. Bereitgestellt wird es vom Verband für Fischerei und Gewässerschutz (VfG) Baden-Württemberg.

Am heutigen Mittwoch eröffnet Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner die zweite Donautalschau, in dessen Mittelpunkt der 60 000 Liter Wasser fassende Container steht.

Es war eine Angelegenheit von Minuten: das Einhängen der Trageketten in die Ösen und das anschließende Absenken des 15-Tonnen-Stahlkolosses mit dem im Laster eingebauten Kran auf das vorbereitete Klesebett. Arnulf Herrle mit seinen zwei Mitarbeitern vom Höhenzolerischen Landesfishererverein kletterten zusammen mit Manfred Frei vom Talhof in Pfadfinder-Manier dem Monstrum auf das Gitterdach. Sielösten die Schutzplänen, um die 18 Quadratmeter Fensterfläche freizulegen.

„Da hängen 1000 Watt-Strahler unter dem Gitter. Erstaunt war Frei nicht nur von der Beleuchtung im Container, sondern auch von dem überdimensionalen Pumpen im Innenraum. Klar war den Männern sofort, dass die Befüllung mit Wasser nicht bis zum obersten Rand zu erfolgen hat. Um die technischen Anforderungen und fachgerechten Ver-



Sie haben Präzisionsarbeit geleistet. Im Handumdrehen war das 15-Tonnenwiegende Aquarium abgeladen.

Foto: bh

bindungen zum „Herzschrittmacher“ für die Fische im Aquarium kümmerte sich Dr. Michael Schramm, der Geschäftsführer des VfG.

Alles etwas größer

Mit einem zweiten Fahrzeug samt Anhänger hatten die Mitarbeiter des Verbandes biologische und mechanische Filter, Kühlaggregate und weitere Pumpen für die Wasseraufbereitung angekart – alles in etwas größerem Ausmaß als vom heimischen Aquarium gewohnt. Wasser wurde

aus dem Hydrant beim Tennisheim gezapt. „Wenn wir Donauwasser nehmen würden, dann wäre innerhalb von zwei Tagen das Becken voller Algen und nichts mehr zu sehen.“ Vorher waren noch etlich Baumstämme, die der Gemeinde-Bauhof vorbereitet hatte, in das Innere versenkt worden. Am Nachmittag trafen die 100 Kilogramm Fische ein. Ein Teil war beim Elektrofischen durch die Fischereiforschungsanstalt bei Blochingen aus der Donau entnommen worden, der zweite wurde von den Anglern bei Thiergarten in gleicher Art und Weise

gefischt. Die Mehrzahl des Besatzes kommt von der Fischzuchtanstalt Jung aus Wolfegg. Bis zum 2. August steht das Aquarium an dieser Stelle und wird nachts durchgehend von den Männern der beiden Fischereivereine aus Sigmaringen und Thiergarten bewacht und kontrolliert. Dafür opfern einige der Vereinsmitglieder ihren Jahresurlaub. Täglich überprüfen die Fachleute den Sauerstoff- und Säuregehalt des Wassers. Im Protokoll werden auch der prozentuale Bestandteile von Ammonium, Nitrit und Nitrat vermerkt. Jalousien und Beschattungen, gleichzeitig als Regenschutz für die Besucher, garantieren einen ungetrübten Blick auf die naturgetreuen Szenarien mit den Lebewesen aus den heimischen Gewässern. Zuletzt war das Aquarium als einzigartiger Prototyp auf der Messe in Bremen: „Es gibt es nichts Vergleichbares im Bereich Fischereiwesen“, sagte Dr. Schramm.



Kostenfreie Fachführungen von 9 Uhr bis 16 Uhr zu jeder vollen Stunde mit Besichtigung zeigen die Fischarten der Region in ihrer natürlichen Umgebung. An den Bildungstagen vom 22 bis 24. Juli ist die baden-württembergische Waldkongress Anne Reischmann anwesend. Anmeldungen für Gruppen unter Telefon 0 74 66/91 00 67 oder info@donauhaus.de